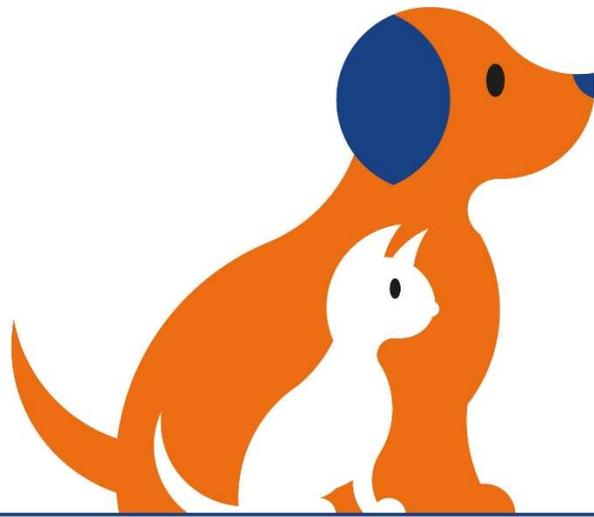


Newsletter

Tierschutzverein Wipperfürth



TIERHEIM
WIPPERFÜRTH

Tierische News: Ausgabe 2024

Wissenswertes über Termine und Aktivitäten rund um das Tierheim Wipperfürth sowie Berichte über vermittelte Tiere im neuen Zuhause.

Vorwort

Bei der Mitgliederversammlung am 5. Juni 2024 standen Vorstandswahlen an.

Das langjährige Vorstandsmitglied Hans-Willi Heller - (6 Jahre) hat nicht mehr kandidiert. Die Vorstandsmitglieder haben sich für seinen sehr engagierten Einsatz über so viele Jahre bei ihm bedankt. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Nadine Hühnerbach; 2. Vorsitzende: Martina Müller, Geschäftsführerin: Heike Bäumer, Beisitzer: Edda Rademacher, Janina Pedro (neu), Ute Lange (neu) und Sandra Feder (neu).

Hans-Willi Heller vervollständigt den Vorstand als kooptiertes Mitglied.

Termine 2024

Auch in diesem Jahr können Sie sich wieder auf den schon traditionellen Scheunenzauber in unserem Tierheim freuen. Er findet am **Sonntag, dem 24. November in der Zeit von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr** statt.

Am Freitag, dem 29. und am Samstag, dem 30. November, haben wir wieder einen Stand auf dem **Alternativen Adventsmarkt in Wipperfürth** (Hausmannsplatz).

Zu beiden Veranstaltungen sind Sie natürlich ganz herzlich eingeladen. Der Verkauf dort ist ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die beiden Betreuerinnen unserer EhrenamtlerInnen, Ute Lange

und Janina Pedro. Gerne können Sie eine E-Mail an die beiden schreiben: ehrenamtler@tierheim-wipperfuerth.de

Im neuen Zuhause

Hündin Ella

Ella ist am 20. Januar 2024 zu uns gekommen. Sie wurde von einer anderen Tierschutzorganisation übernommen. Sie war extrem ängstlich und verschüchtert. Eine – auch nur ganz vorsichtige – Annäherung an sie gestaltete sich sehr schwierig. Sie ließ sich – wenn auch sehr misstrauisch – später dann doch mit Leckerchen bestechen, zog sich aber immer wieder sofort in ihr Körbchen und da möglichst ganz weit weg von dem Menschen zurück.



Ella neu im Tierheim

Ella in ihrem neuen Zuhause



Es bedurfte einer ganz langen Zeit, bis sie dann mal ganz vorsichtig zu einem Menschen kam, um sich ein Leckerchen abzuholen und sich dann ganz, ganz vorsichtig streicheln zu lassen.

An Spaziergänge war über einen sehr langen Zeitraum überhaupt nicht zu denken. Sie fasste jedoch irgendwann etwas Vertrauen zu einer Mitarbeiterin im Tierheim, mit der sie sich traute, eine ganz, ganz kurze Strecke an der Leine zu gehen. Fortschritte waren mit viel Geduld und viel Fantasie dann langsam zu sehen.

Aber im Juli wendete sich das Blatt für sie. Eine Interessentin mit sehr viel Hunderfahrung (Ella ist ihr 10. Hund) hatte die scheue Hündin auf der Homepage gesehen und wollte sie kennenlernen. Und es passierte etwas, womit niemand im Tierheim gerechnet hatte: Ella vertraute ihr und ging sogar mit ihr spazieren!! Keiner konnte es glauben, aber es hatte „Zoom“ gemacht. Ein weiterer Spaziergang war auch ein Erfolg, und so zog Ella am 14.07.2024 in ihr neues Zuhause und in ihr eigenes Körbchen. Im selben Haus wohnt über der Besitzerin deren Sohn mit seiner Frau – und den hat Ella auch sogleich in ihr Herz geschlossen. Wenn sie hört, dass dieser die Treppe hinunterkommt, ist sie ganz aus dem Häuschen.

Ella hat sich super eingewöhnt. Sie hat einen großen Garten, in den auch schon die Nachbarhunde kommen dürfen (die nur durch ein Törchen getrennt sind), damit alle drei Vierbeiner zusammen toben dürfen. Sie hat

ihre anfängliche Skepsis gegenüber dem Autofahren abgelegt – vielleicht hängt das auch etwas damit zusammen, dass Frauchen dann immer tolle Spaziergänge mit ihr unternimmt (??). Bei Hundebegegnungen zeigt sie sich nicht übermäßig an anderen Hunden interessiert, verhält sich etwas unterwürfig, schnuppert dann aber doch an dem anderen Hund. Sie genießt ihre Spaziergänge, teilweise auch mit Freundinnen ihrer Besitzerin und deren Hunden. Sie schafft Spaziergänge von 3 (!!) Stunden ohne Probleme, natürlich mit kleinen Pausen. Die Spaziergänge sind nicht immer so lang, aber 2 Stunden ist Ella oft unterwegs. Ihr Frauchen ist sich nicht sicher, ob Ella wirklich schon 8 Jahre ist wie geschätzt. Ihrer Ansicht nach könnte sie auch jünger sein, so fit wie sie ist.

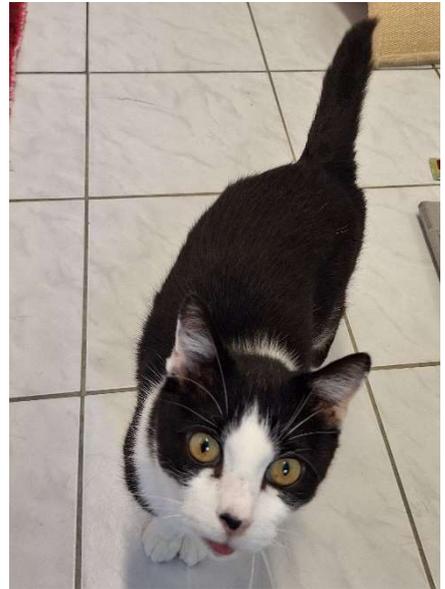
Was lernen wir daraus?

Man darf die Hoffnung nie aufgeben. Wenn die Chemie stimmt und Geduld vorhanden ist, haben auch die ängstlichsten und scheuesten Hunde eine Chance auf ein Für-Immer-Zuhause.

Glückpilz Snorre

Unser Kater Snorre hat im letzten Moment vor der Drucklegung des Newsletters ein schönes neues Zuhause gefunden.

Darüber freuen wir uns besonders, weil er ein paar kleine „Besonderheiten“ hat.



Zuhause gesucht

Daisy und Rocky



Die beiden Kaninchen (Farbzwergmix) Daisy (geb. 2021) und Rocky (geb. 2020) leben schon seit August 2023 (!!) im Tierheim. Sie sind beide aus persönlichen Gründen im Tierheim abgegeben worden. Sie leben seit 2021 zusammen und wohnen jetzt schon über ein Jahr (!!) im Tierheim Wipperfürth. Welche Kaninchenfreunde können sich vorstellen, den beiden ein Für-Immer-Zuhause zu bieten? Sie sollten draußen gehalten werden. Da die beiden sich sehr gut verstehen, sollen sie auf gar keinen Fall getrennt werden.

Mit anderen Kaninchen verstehen sie sich nicht. Wichtig ist noch zu wissen, dass sie keine Kuschelkaninchen sind.

Folgen der anscheinend weitgehend unbekanntem Kastrationspflicht

Obwohl seit dem 01.03.2018 im Oberbergischen Kreis eine Katenschutzverordnung gilt, die vorschreibt, dass freilebende Katzen und Freigängerkatzen kastriert, gechipt und registriert werden müssen – andernfalls drohen Bußgelder – haben wir im Tierheim bis jetzt noch nicht gemerkt, dass diese Verordnung wirklich Wirkung zeigt.

„In unserem Tierheim versorgen wir immer wieder ‚überzählige‘ Katzen und geraten damit natürlich an die Grenzen

unserer räumlichen und finanziellen Kapazitäten“, berichtet Nadine Hühnerbach, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Wipperfürth. „Die Ursache von solchen Katzenschwemmen sind gleichwohl unkastrierte Kater und Katzen aus Privathaushalten als auch freilebende Straßenkatzen, die sich unkontrolliert fortpflanzen und so für ständigen Zuwachs sorgen. Wir wollen Katzenbesitzer daran erinnern, verantwortungsvolle Tierhalter zu sein, und ihre Tiere, egal ob Katze oder Kater, kastrieren zu lassen, um ein weiteres Populationswachstum zu verhindern.“

Neben der Kastration sollten Katzenbesitzer ihre Tiere zur Identifizierung zudem kennzeichnen lassen und registrieren. Wer eine Katze aus dem Tierheim adoptieren möchte, muss sich übrigens um nichts davon mehr kümmern: Auch dies übernimmt der Tierschutzverein für alle Katzen, die er in seine Obhut nimmt.

Hilfe für Straßenkatzen

Außer den Katzen im Tierheim kümmert sich der Verein, mit seinen ehrenamtlichen Helfern, auch um freilebende Straßenkatzen. Weibliche Katzen werden mehrfach im Jahr, vornehmlich in der Zeit zwischen April und September, rollig. Kommt es während dieser Phase zur Paarung, so bringt die Katze nach 63 bis 66 Tagen durchschnittlich vier bis sechs Junge zur Welt. Auch wenn die Überlebenschancen der Jungtiere bei freilebenden Katzen gering sind, haben die Tiere so enorm viele Nachkommen: Geschätzte zwei Millionen Straßenkatzen gibt es bundesweit. Als domestizierte Heimtiere sind sie auf menschliche Zuwendung angewiesen. Viele der Straßentiere leiden unter Krankheiten, Parasiten sowie Mangel- oder Unterernährung. Die Kastration – ein Routineeingriff – ist eine nachhaltige und tierschutzgerechte Methode, um ihre Zahl in den Griff zu bekommen und das Leid zu minimieren. Der Tierschutzverein Wipperfürth versorgt die Tiere an Futterstellen und kann sie auch dort einfangen, kastrieren lassen und nach einer Erholungszeit entweder in ihrem Revier wieder freilassen oder vermitteln. Die Tiere werden außerdem gekennzeichnet und registriert. Die Kitten werden oft von unseren „Katzenstreichlern“ an Menschen gewöhnt und können vermittelt werden.

Engagierte Helfer

Damit ein Tierheimbetrieb reibungslos ablaufen kann, sind unzählige unterstützende Hände nötig.

Sie kennen ja bereits den (ehrenamtlich tätigen) Vorstand. Auch unsere hauptamtlichen Mitarbeiter arbeiten hart und engagiert, damit es allen unseren Schutzbefohlenen gut geht.

Aber zusätzlich dazu gibt es noch viele Tierfreunde, die nach außen kaum in Erscheinung treten, ohne deren Unterstützung aber eine gute Tierschutzarbeit, die wir alle wollen, nicht möglich wäre:

- Gassigänger, die teilweise jahrelang mit demselben Hund gehen bzw. mit ihm arbeiten oder sich auch um neue, ängstliche Hunde kümmern.
- Eine Gruppe von Katzenstreichlern, die regelmäßig kommen, um unseren Katzen eine Abwechslung zu bieten. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass es ihnen oft – nicht immer – gelingt, selbst zu wilden und unnahbaren Katzen, die das auch deutlich mit Fauchen kommunizieren, einen Kontakt aufzubauen. Dadurch verbessern sich deren Vermittlungschancen. Außerdem können durch Beobachtungen, die bei den Besuchen in den Katzzimmern gemacht werden, wichtige Charaktereigenschaften erkannt und als Hilfe an die neuen Dosenöffner gegeben werden.
- Wir freuen uns über die Hilfe neuer, sehr engagierter handwerklich begabter Männer, die sich um Gartenarbeiten und Reparaturen kümmern.
- Nicht zu vergessen sind die Helferinnen und Helfer rund um unsere Feste und die stillen Helferlein, die im Tagesbetrieb regelmäßig die Mitarbeiter bei der Wäsche, Tierarztfahrten o.ä. unterstützen oder unsere Ponys bespaßen.

Was sonst noch war



Abschied von Lucky

Am 20.08.2024 mussten wir uns von unserem Lucky verabschieden.

Der 15jährige Rüde hat die letzten 8 Jahre seines Lebens bei uns im Tierheim verbringen müssen und leider nie sein Zuhause gefunden. Lucky war ein freundlicher Rüde, der die Aufmerksamkeit von seinen Bezugspersonen in vollen Zügen genossen hat. Bevor er dies aber überhaupt zugelassen hat, musste er neue Menschen erst einmal genau kennenlernen.

Als die Kraft ihn verließ, haben wir uns entschlossen, ihn gehen zu lassen. Sein leerer Zwinger wird noch für lange Zeit für schwere Herzen sorgen.

Wir werden Dich sehr vermissen, Lucky!

Personalveränderungen

Unsere Mitarbeiter Pascal Lindert und Sarah Genniges haben uns verlassen. Unser Bufdi Sebastian Schaaf hat seinen einjährigen Bundesfreiwilligendienst abgeschlossen.

Seit kurzem gibt es mit Alessa Werner ein neues Gesicht im Tierheim: Sie ist jetzt als Nachfolgerin von Pascal Lindert auch stellvertretende Tierheimleiterin.

Außerdem gehören zu unserem Team die Auszubildende Sara Bergemann und die beiden Bundesfreiwilligen Nele Ritter und Sonja Haupt.

Denkanstöße

Illegaler Handel mit Heimtieren

Viele Tierschutzorganisationen wie z.B. der Deutsche Tierschutzbund, Peta oder auch Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz, Tierschutz weltweit, prangern seit Jahren den illegalen Handel mit Heimtieren, vor allem Hunde- und Katzenwelpen an, die viel zu früh von ihren Müttern getrennt wurden.

Unter für die Tiere unwürdigen Bedingungen werden die Muttertiere – überwiegend in Osteuropa – als Gebärmaschinen gehalten, die nur den Zweck erfüllen sollen, Junge zu gebären. Wenn sie dafür nicht mehr in Frage kommen, werden sie ausgesetzt oder getötet. Dann werden die viel zu jungen Tiere – ungeimpft oder mit gefälschten Impfpässen – im Internet angeboten oder in PKWs u.a. nach Deutschland transportiert und dort auf öffentlichen Plätzen wie

Bahnhöfen an die neuen Besitzer übergeben. Aus den Anzeigen in den online-Portalen lässt sich die Herkunft nicht erkennen. Es werden Tiere aus angeblich liebevollen Familienzuchten angeboten – auch bei den Preisen hat man sich angepasst. Sie sind mittlerweile die gleichen wie bei seriösen Züchtern.

Da die Tiere viel zu früh von den Müttern getrennt werden und daher dort auch keine Sozialisierung stattfindet, leiden viele Welpen unter massiven Verhaltensstörungen, die teilweise nie mehr verschwinden. Da sie in der Regel auch ungeimpft sind, erkranken viele noch auf dem Transportweg oder bei ihren neuen Besitzern. Ein nicht geringer Teil von ihnen verstirbt dann trotz sehr teurer Behandlungen beim Tierarzt. Außerdem wird in den „Welpenfabriken“ auch Inzucht betrieben. Manche „beliebten“ Hunderassen erfüllen dann auch noch das Kriterium Qualzucht. Dabei werden bestimmte körperliche Merkmale angezüchtet, die nur Leid für die Tiere bringen. Man denke nur an die kurzen Nasen bei Möpsen und französischen Bulldoggen oder bei Perserkatzen oder auch an Nacktkatzen, die keine Tasthaare haben.

Eine Katzenrasse, die Scottish Fold Katzen (Faltohrkatzen) wurde mit gefalteten Ohren gezüchtet. Sie leiden an der Erbkrankheit Osteochondrodysplasie (kurz OCD), die sowohl Knochen als auch Knorpel betrifft. Das führt zu Veränderungen am Skelett wie Wirbelsäulenfehlbildungen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. In Deutschland gilt diese Rasse tatsächlich als Qualzucht, und ihre Zucht ist deshalb verboten.

Hinter dem ganzen steckt ein ganzes Netz an Beteiligten, die alle gut verdienen: Kriminelle Händler, Vermehrer, Fahrer, Händler, Kleinanzeigen-Portale etc. Aussagekräftige Aussagen über die Tiere findet man im Internet nicht.

Bezüglich der Zahlen gibt es unterschiedliche Angaben, weil auch davon auszugehen ist, dass die Dunkelziffer hoch ist. Der Deutsche Tierschutzbund gibt für Deutschland für 2023 mindestens 731 Tiere an, die illegal aus dem Ausland gekommen sind, überwiegend Hunde – in 221 aufgedeckten Fällen.

In Deutschland müssen bisher nur gewerbliche Händler auf Online-Plattformen Informationen zu ihren Unternehmen angeben. Abgesehen davon, ob nicht immer sicher ist, ob diese der Wahrheit entsprechen, kann diese Vorgabe leicht umgangen werden, indem man sich als Privathändler ausgibt.

Auswirkungen für die Tierheime:

Wenn Tiere von Behörden beschlagnahmt werden und untergebracht werden müssen, kommen sie auf Veranlassung der Veterinärämter in die Tierheime. Dort fallen dann hohe Kosten an, was für die finanziell am Limit arbeitenden Tierheime eine riesengroße Belastung ist. Außerdem gibt es erwartungsgemäß große Probleme bei der Vermittlung der oft kranken Tiere.

Tierschutzorganisationen beklagen, dass die Bundesregierung es mit der Novellierung des Tierschutzgesetzes nicht geschafft hat, den illegalen Welpenhandel wirklich einzudämmen.

Am Rande sei bemerkt, dass Deutschland neben Polen und Estland eines der letzten Länder in der EU ist, in dem es noch keine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen gibt.

Vier Pfoten fordert daher kurz zusammengefasst:

- Zuverlässige Identifizierung aller Tierv Verkäufer auf allen Online-Plattformen
- nur registrierte Hunde dürfen auf Online-Plattformen inseriert werden
- Verbot des Verkaufs oder Anbietens von Tieren über soziale Medien (Ausnahmen für Tierheim und Tierschutzorganisationen)

Zusammenfassend können wir als regionale Tierschutzorganisation nur an potentielle Besitzer von Haustieren appellieren, sich immer in ihrem Tierheim oder bei einer anderen Tierschutzorganisation um einen neuen Vierbeiner zu bemühen, denn alle Tiere, die aus illegalen Zuchten erworben werden, verbauen einem Tier im Tierschutz die Chance auf ein schönes neues Zuhause und unterstützen das illegale System.

Wenn die „Nachfrage“ sinkt, werden vielleicht irgendwann nicht mehr so viele bedauernswerte Tiere produziert, und die geschundenen Muttertiere, die oft ein Leben in Verschlügen oder Kellern fristen und nie das Sonnenlicht sehen, werden der Vergangenheit angehören.

Verschiedenes

Sie sind natürlich immer herzlich eingeladen, auf die Homepage des Tierheims Wipperfürth zu gehen. Dort finden Sie viele aktuelle Berichte: www.tierheim-wipperfuerth.de und die letzten Newsletter.

Ebenso können Sie dort unsere Wunschliste sehen:

https://www.amazon.de/hz/wishlist/ls/3RBKCZ0METQEM?ref=wl_share

Außerdem lohnt sich immer ein Blick auf unsere Facebook-Seite:



"Tierheim Wipperfürth"

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100064507097517>

Dort sind die aktuellsten Informationen, Suchmeldungen, Berichte über Fundtiere etc. zu finden.

Natürlich finden Sie uns auch auf Instagram:



"tierheim_wipperfuertth"

https://instagram.com/tierheim_wipperfuertth?igshid=MzMyNGUyNmU2YQ==

@TIERHEIM_WIPPERFUERTH

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu den Beiträgen haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@tierheim-wipperfuertth.de.

Autorin: Inge Kohlgrüber

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand Tierschutzverein Wipperfürth e.V., Kaplansherweg 1, 51688 Wipperfürth